

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Liebe Kitty — nach dem Romanentwurf von Anne Frank
— ab 10 — JUNGES SCHAUSPIEL — Spielzeit 2021/22 —
www.dhaus.de





Would you hide me?

*Zeile aus dem gleichnamigen Lied des jüdisch-kanadischen Akkordeonisten,
Singer-Songwriters und Schriftstellers Geoff Berner*

Liebe Kitty — nach dem Romanentwurf von
Anne Frank — ab 10 — übersetzt von Waltraud Hüsmert
nach den Originalmanuskripten von Anne Frank
— für die Bühne bearbeitet von Jan Gehler und
David Benjamin Brückel — *Uraufführung* —
JUNGES SCHAUSPIEL

Mit	Ali Aykar Felicia Chin-Malenski Natalie Hanslik Eduard Lind Eva Maria Schindele
Unter anderem als	Anne, Margot, Edith und Otto Frank; Peter, Auguste und Hermann van Pels; Fritz Pfeffer
Regie	Jan Gehler
Bühne und Kostüm	Ansgar Prüwer
Musik	Vredeber Albrecht
Licht	Konstantin Sonneson
Dramaturgie	David Benjamin Brückel
Theaterpädagogik	Thiemo Hackel
Regieassistenz	Gian Marco Hölk
Bühnenbild- und Kostümassistenz	Alyssa Töller
Regiehospitantz	Nico Ramon Kleemann, Fee Kristeit
Bühnen- und Kostümbildhospitantz	Max Relitz

Für die Produktion verantwortlich — Bühnentechnik: Thomas Wildhagen — Beleuchtung: Benjamin Roesgen — Ton: Sebastian Tarcan — Requisite: Carsten Vogel — Maske: Silke Adams, Heike Piotrowski — Ankleiderin: Corinna Schumacher

Technische Leitung — Technischer Direktor: Carsten Wank — Produktionsleiter und Werkstättenkoordinator: Wendelin Hußmann — Produktionsleitung: Ronald Mengler — Technischer Leiter: Lothar Grabowsky — Technische Abteilungen — Bühneninspektor: Oliver König — Leiter der Beleuchtungsabteilung: Jean-Mario Bessière — Leiter der Tontechnik: Peer Seuken — Leiter der Videotechnik: Tim Deckers — Leiterin der Requisite: Annette König — Leiter*innen Werkstätten — Schreinerei: Stefan Heinen — Schlosserei: Dirk Pietschmann — Malsaal: Angela Hecker-Beindorf — Theaterplastik: Katja Schümann-Forsen — Polsterei: Ralf Fleßer — Direktorin Kostüm: Anna Hostert — Damenkostümwerkstätten: Anna Keim — Herrenkostümwerkstätten: Regina Erl — Leiter Maske: Andreas Polich

Premiere am 7. Oktober 2021 im Jungen Schauspiel, Münsterstraße 446, Bühne — Dauer der Aufführung: 1 ½ Stunden, keine Pause — Aufführungsrechte: The Anne Frank Stichting, Amsterdam

»Liebe Kitty« ist 2019 im Seccession Verlag erschienen.

Inhaltliche Beratung und Unterstützung: Anne Frank Haus (Amsterdam) und Anne Frank Zentrum (Berlin) — In Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf — Gefördert durch die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Biografien der Künstler*innen findest du hier.
Halte einfach deine Handykamera auf den QR-Code.



Natalie Hanslik, Eva Maria Schindele, Felicia Chin-Malenski, Ali Aykar

Zum Stück

Anne Franks berühmte Tagebuchaufzeichnungen sind mehr als ein zeitgeschichtliches Dokument. Sie sind das Vermächtnis einer angehenden Schriftstellerin. Und sie sind Weltliteratur.

Ende März 1944 hört Anne Frank im Radio die Aufforderung des niederländischen Ministers Bolkestein an die Bevölkerung, Tagebücher und Briefe für die Zeit nach dem Krieg aufzubewahren. Am nächsten Tag fasst die 13-jährige den Entschluss, ihre in den Jahren von 1942 bis 1944 entstandenen Notizen zu einem Roman umzuarbeiten. Beim Schreiben vertraut sie sich ihrer imaginären Freundin Kitty an. Durch das Schreiben entkommt sie der Enge und den Streitigkeiten in der Isolation des Amsterdamer Hinterhausverstecks. Das Schreiben ist ein Akt der Selbstermächtigung in Zeiten, in denen sie als junge Frau und als Jüdin fast aller Freiheiten beraubt ist.

Die von Anne Frank selbst überarbeitete Version ihres Tagebuchs ist die Grundlage für unsere Inszenierung. Im Unterschied zu der von Vater Otto Frank herausgegebenen Fassung, haben bei »Liebe Kitty« keine nachträglichen inhaltlichen Eingriffe Dritter in den Text stattgefunden.

Im Stück verkörpern alle fünf Schauspieler*innen Anne Frank mit ihren zahlreichen unterschiedlichen Charaktereigenschaften, Interessen und Begabungen. Es ist der Versuch, Anne Frank in ihrer Komplexität gerecht zu werden, als Jüdin, früh gereifte Autorin, junge Feministin, Kämpferin für die Menschenrechte, Hobbyschauspielerin und vieles mehr.

Prinsengracht 263

Das Firmengebäude von Annes Vater Otto ist von 1942 bis 1944 das Versteck der Familien Frank und van Pels sowie des Zahnarztes Fritz Pfeffer. Auf der Homepage des Anne Frank Hauses gelangst du zu einem virtuellen Rundgang durch das Hinterhaus und zu vielen interessanten Informationen über seine Bewohner*innen. — *Halte deine Handykamera auf die QR-Codes.*



Wo befindet sich welcher Raum?
Ordne zu.

Dachboden des Vorderhauses

Büroküche

Büro von Victor Kugler

Das Haus



Die Bewohner*innen



Zimmer von Peter van Pels

Zimmer von Anne Frank und Fritz Pfeffer

Magazin

Büro von Miep Gies,
Johannes Kleiman und
Bep Voskuilj

Dachboden des Hinterhauses

Gemeinsames Wohn-/Esszimmer,
nachts Schlafzimmer von Hermann
und Auguste van Pels

Zimmer von Otto, Edith und Margot Frank

WC Büro

Das schwenkbare Bücherregal
(Geheimer Eingang zum
Hinterhausversteck)

Lagerraum





Annelies Marie Frank wird am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren. Sie ist das zweite Kind von Otto und Edith Frank, ihre Schwester Margot ist drei Jahre älter als sie. Weil Jüdinnen und Juden in Deutschland verfolgt werden, gehen die Franks 1934 mit ihren Töchtern nach Holland. In Amsterdam gründet Annes Vater eine kleine Firma, Anne besucht die Montessori-Schule, Margot das Gymnasium, die Familie scheint in Sicherheit. Doch 1939 beginnt der Zweite Weltkrieg. Im Jahr darauf besetzen die Deutschen die neutralen Niederlande. Die Nazis bauen

Konzentrationslager. Dort werden jüdische Menschen hingebacht und getötet. Alle Grenzen sind geschlossen, eine Flucht ist unmöglich, deshalb richten Otto Frank und sein Geschäftspartner Hermann van Pels ein Versteck im Hinterhaus ihrer Firma ein. Einige Angestellte helfen ihnen. Im Sommer 1942 ziehen die Franks und die van Pels mit ihrem fünfzehnjährigen Sohn Peter dort ein, im Herbst kommt ein achter Bewohner, Fritz Pfeffer, dazu. Anne ist gerade dreizehn geworden. Zwei Jahre lang schreibt sie in ihrem Tagebuch über ihr Leben im Versteck. Sie möchte später Journalistin und Schriftstellerin werden. Aber Anfang August 1944 werden die Versteckten entdeckt und verhaftet. Man bringt sie in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, wo sie voneinander getrennt werden. Nur Otto Frank kehrt nach dem Krieg lebend nach Amsterdam zurück. Seine Frau ist in Auschwitz gestorben, seine beiden Töchter, Anne und Margot, im März 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Anne Franks Tagebuch wird 1947 zum ersten Mal veröffentlicht. Auf der ganzen Welt nehmen Menschen Anteil an ihrem Schicksal, bewundern ihren Mut, ihre Beobachtungsgabe und ihr schriftstellerisches Talent. — *María Isabel Sánchez Vegara*

Sieh dir die Dokumentation »Das kurze Leben der Anne Frank« auf der Homepage des Anne Frank Hauses Amsterdam an.



Anne Frank als Schriftstellerin

Im Hinterhaus entdeckt Anne ihr Talent. Das dreizehnjährige Mädchen, das von einer Karriere als Filmstar in Hollywood träumte, ist zu einer begeisterten Schriftstellerin geworden. Schreiben ist für Anne der beste Weg, ihrem Herzen Luft zu machen. »Am besten finde ich noch, dass ich das, was ich denke und fühle, zumindest aufschreiben kann, sonst würde ich völlig ersticken.« (16. März 1944)

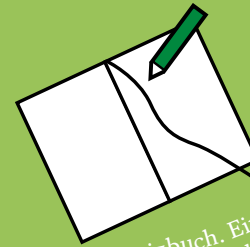
Anne hat sich im Hinterhaus stark verändert, und sie ist erwachsen geworden. Sie ist von Erwachsenen umgeben, liest gern und viel, sie schreibt kleine Geschichten und überarbeitet ihr Tagebuch. Anne kommt sogar auf die Idee, über den Helfer Johannes Kleiman eine ihrer besonders gelungenen Geschichten der Zeitschrift De Prins zur Veröffentlichung anzubieten. Nicht unter ihrem eigenen Namen, sondern unter dem Namen von Kleimans Tochter Jopie. Aber Kleiman ist das Risiko dann doch zu groß, und es wird nichts daraus.

Nach dem Appell von Minister Bolkestein macht sich Anne ernsthaft an ein Buch über ihre Zeit im Hinterhaus. Für den Fall einer Veröffentlichung fertigt sie eine Liste mit Decknamen an. Für sich selbst denkt sie erst an »Anne Anlis«, später ändert sie den Namen in »Anne Robin«. Während sie ihr gewohntes Tagebuch weiterführt, überarbeitet Anne einen großen Teil der früheren Tagebuchtexte. Innerhalb von zweieinhalb Monaten schreibt sie Hunderte lose Blätter voll. Es existieren also zwei Fassungen von Annes Tagebuch: der ursprüngliche Tagebuchtext und der von ihr neu geschriebene Text. Die fünfzehnjährige Anne blickt sehr kritisch auf die Texte der dreizehnjährigen Anne. In der neuen Fassung, die sie als Roman bezeichnet, nimmt sich Anne mehr Freiheit. Sie ordnet Texte anders an, fügt neue Briefe hinzu und lässt vieles weg, vor allem über ihre Beziehung zu Peter. Anne schaut nicht nur zurück, sondern auch nach vorn. Nach dem Krieg möchte sie am liebsten Journalistin und eine berühmte Schriftstellerin werden. »Und wenn ich kein Talent habe, um Bücher oder für Zeitungen zu schreiben, dann kann ich ja immer noch für mich selbst schreiben. Aber ich will weiterkommen, ich kann mir nicht vorstellen, so zu leben wie Mutter, Frau v. P. und all die Frauen, die ihre Arbeit machen und später vergessen sind, neben Mann und Kindern muss ich etwas haben, dem ich mich widmen kann!« (5. April 1944)

— Menno Metselaar

Geschichte schreiben

von Tiffany Jewell



Besorg dir ein Notizbuch. Eins, das dir gefällt und das du gern mit dir herumträgst.

»Die Geschichte ist nicht die Vergangenheit. Sie ist die Gegenwart. Wir tragen sie in uns. Wir sind unsere Geschichte.« — James Baldwin

1 Wie lautet deine Geschichte?

Welche Geschichten über dein Leben haben dich zu dem Menschen gemacht, der du jetzt bist? Wie lautet die Geschichte deiner Familie? Über welche Geschichten weißt du nicht genug und würdest du gerne mehr erfahren?

2 Was für eine Geschichte hast du außerhalb deiner Familie?

Hat sie etwas mit dem Land zu tun, in dem du lebst?

Welche Momente unserer kollektiven Geschichte hatten starke Auswirkungen auf dich?

Wie haben diese Momente in der Geschichte dazu beigetragen, wo wir jetzt stehen?

Vielleicht hilft es dir, einen Zeitstrahl aufzuzeichnen und Ereignisse in deinem Leben zu sortieren!

3 Gibt es in deiner Familie Geschichten von Menschen, die gegen Rassismus gekämpft haben?

Gibt es in deiner Familie Geschichten von Menschen, die zum Rassismus beigetragen haben?

Wie werden diese Geschichten erzählt?

(Leise, hinter vorgehaltener Hand? Mit Stolz?) Gibt es Menschen, die in deinen Geschichtsbüchern nicht vorkommen und die du gern ehren würdest?

Denke dir weitere Fragen aus. Es gibt noch viel mehr Geschichte aufzuschreiben!

In den letzten Jahren erleben wir die rasante Rückkehr völkischen, rassistischen und antisemitischen Denkens, das in Teilen auf eine über tausendjährige deutsche Tradition zurückblickt. Angesichts dieser Geschichte möchte ich für eine Perspektive plädieren, die die Realität der postmigrantischen* Gesellschaft anerkennt, gerade auch in ihrem Potenzial für historische und kulturelle Bezugspunkte jenseits dieser deutschen Traditionen.

Diese Gesellschaft ist in den letzten Jahrzehnten eine andere geworden. Darum können wir sie anders denken. Und diese Gesellschaft wird bedroht von ihrer eigenen Vergangenheit. Darum müssen wir sie anders denken. Und zwar so, dass alle in ihr geschützt werden – und nicht nur manche.

— Max Czollek

** Postmigrantisch steht für den Prozess, die Gesellschaft nach erfolgter Einwanderung mitzugestalten. Wird Deutschland als Einwanderungsgesellschaft akzeptiert, werden Kategorien wie deutsch/nicht-deutsch bedeutungslos; in einer postmigrantischen Gesellschaft müssen sich Deutsche ohne Migrationshintergrund auch eingliedern. Es gilt, die zuvor herrschenden (Miss-)Verhältnisse gemeinsam neu zu verhandeln.*



Hier kannst du einen Brief mit
deinen Gedanken an Anne schreiben.

Liebe Anne,

Dein*e

Liebe Lehrer*innen — wenn Sie weitere Informationen zu dieser Inszenierung wünschen, wenden Sie sich bitte an den **Theaterpädagogen Thiemo Hackel** unter 0211. 85 23-402 oder thiemo.hackel@dhaus.de — **Textnachweise** — Sánchez Vegara, María Isabel: Anne Frank. Insel Verlag, Berlin 2019. — Czollek, Max: Gegenwartsbewältigung, Carl Hanser Verlag, München 2020 — Metselaar, Menno: Glück, in: Anne Frank Haus (Hrsg.): Anne Frank. Träumen, denken, schreiben. Anne Frank Stichting, Amsterdam 2016 — Jewell, Tiffany: Das Buch vom Antirassismus. 20 Lektionen, um Rassismus zu verstehen und zu bekämpfen. Berlin, Zuckersüß Verlag 2020 — **Bildnachweise** — *Szenenfotos*: David Baltzer — *Foto auf S. 10*: Photo Collection Anne Frank House — *Illustration auf S. 8/9*: Copyright © 2010, 2012 Anne Frank Stichting, Amsterdam — **Impressum** — Düsseldorfer Schauspielhaus — Junges Schauspiel — Stadt: Kollektiv — Spielzeit 2021/22 — *Generalintendant*: Wilfried Schulz — *Kaufmännische Geschäftsführerin*: Claudia Schmitz — *Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel*: Stefan Fischer-Fels — *Redaktion*: David Benjamin Brückel — *Gestaltung*: Johannes Erler (Bureau Johannes Erler), Yasemin Tabanoğlu — *Druck*: Brochmann GmbH — **Kontakt** — Junges Schauspiel — Münsterstraße 446, 40470 Düsseldorf — karten-junges@dhaus.de — 0211. 85 23-710